

Voigtländischer Anzeiger.

Amtsblatt

für das Königliche Bezirksgericht zu Plauen, sowie für die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu Plauen, Pausa, Elsterberg, Schöneda und Mühltroff.

Sechshundsebenzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Moriz Wieprecht in Plauen.

Das Blatt erscheint wöchentlich viermal, und zwar Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends. Jährlicher Abonnementspreis, welcher pränumerando zu entrichten ist, bei Bezieher durch die Post 1 Thlr. 26 Ngr. — Annoncen, die bis Vormittags 11 Uhr eingehen, werden in die Tags darauf erscheinende Nummer aufgenommen, später eingelegte Annoncen finden in der nächstfolgenden Nummer Aufnahme. — Inserate werden mit 1 Ngr. für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet. Einzeilige mit 2 Ngr. — Für die Annoncen des Königl. Bezirksgerichts und Stadträthe, für welche der Voigtländische Anzeiger Amtsblatt ist, bestehen die Geschäftsstellen in Pausa bei Herrn Karl August Kretschmer, in Elsterberg bei Herrn F. W. Feustel, in Schöneda bei Herrn C. A. Hüttel sen., in Mühltroff bei Herrn Chausseegelber-Einnehmer Holzmillner.

№ 162.

14. Oktober 1865.

Zeitungen. Sachsen.

Das Finanzministerium hat ermäßigte Frachtsätze für Stein- und Braunkohle sowohl auf der sächsisch-böhmischen als auf der sächsisch-schlesischen Eisenbahn bewilligt.

Am 10. October hielt der Verein für Natur- und Heilkunde im Voigtlande die 67. Versammlung seit seinem 35jährigen Bestehen. Nach der Erörterung der Vereinsangelegenheiten und der Aufnahme von drei neuen Mitgliedern wurde über eine wichtige, von dem ärztlichen Kreisvereine zugesendete Frage in Bezug auf das Apothekenwesen beraten. Einstimmig sprach man sich gegen den Concessionschutz der Apotheken als unvereinbar mit der freien Richtung, welche die Gewerbe überhaupt einnehmen, aus. Dann folgten wissenschaftliche Vorträge und Besprechungen. Man wünscht von Herzen, daß die Theilnahme der Aerzte des Voigtlandes an den Vereinen immer eine gleich rege bleiben möge!

Neueren Nachrichten zufolge soll die Herlasgrüner Bahn nicht am Montag, 16. d. M., bis Delsnitz, sondern am 1. Nov. sofort in ihrer ganzen Länge, bis Eger, eröffnet werden.

Am 4. hat in unserer Nachbarstadt Reichenbach eine amtliche Messung des Wassers am Oberreichenbacher Bassin stattgefunden, welche in Anbetracht außerordentlichen Trockenheit ein befriedigendes Resultat ergeben hat. Sonntag, den 14. Oct., wird die erste Wasserprobe in der Stadt erfolgen.

Diaconus Böttcher in Reichenbach ist als Pfarrer nach Tannenberg im Voigtlande versetzt worden.

Am Freitag, 7. bis mit Sonntag, 9. Oct. Abend, ist in Werdau kein Cholerafall mit tödtlichem Ausgange vorgekommen. Leichte Anfälle von Cholera sind jedoch sowohl unter Erwachsenen, als auch ganz besonders unter Kindern noch statt.

Durch den Brand von Gottleube am 4. d. M. ist auch der zum Ritter-Gut gehörige Wald in Brand gerathen, wodurch der Bestand einer Fläche von etwa 10 Aekern vernichtet worden. Dieser Waldbrand konnte erst am 7. gedämpft werden.

Beim diesmaligen Wohnungswechsel sollte ein Familienvater in Dresden einen neuen Wohnort suchen. Daran schien ihm nicht viel gelegen zu sein. In der That aber mußte ein Radikalmittel erfunden werden, um im Logis bleiben zu können. Eines Morgens hörten die Hausbewohner in der Wohnung des Familienvaters eine außerordentliche Musik, deren Moll- oder Dur-Art durchaus nicht herauszuerkennen war. Der Text drehte sich um die Worte „au und oh“ und so fort und fort.

„Es war ein Lied zum Steinerweichen,
Das Menschen rasend machen kann!“

Die Gäste der Seelen lauschten dem Concert, öffneten die Thür und sahen, wie der Pater familias mit seinen leiblichen Descendenten in der Stube standen und mit an den Bauch gehaltenen Händen Verneigungen gegenseitig machten, die der Wülfmann, der am Morgen und Abend sich gegen die Sonne ehrfurcht tief zerknickt. Die Gesichter wurden in Falten gezogen, als wenn die schmerzliche Daumschraube oder der fatale spanische Stiefel angelegt worden wäre. Das sollten die simulirten Anfänge der Cholera sein, die den Wirth

und alle uniformirten und nicht uniformirten Ermittenten vom Leibe halten sollten. Und dieß Radikalmittel half — der Pater familias blieb in seiner alten Wohnung; denn Jeder floh dieß improvisirte Constantinopel und nur Nachfragen vom Hofe aus: „Wie geht's denn Herr So und So?“ wurden am dritten Tage, wo der Auszugstermin längst vom Kalender verschwunden war, mit einem freundlichen und stillzufriedenen „Ich danke Ihnen, 's geht besser!“ beantwortet. Man muß sich nur zu helfen wissen!

In Dresden ist vorgestern Nachmittag in der Zeit von 6 bis 8 Uhr auf dem Fischplatz ein 4^{3/4} Jahr altes Kind auf eine höchst traurige Weise verunglückt. Von einem daselbst wohnenden Ehepaar betreibt die Ehefrau Obsthandel, der Mann ist Handarbeiter. Beide sind vorgestern früh ihrem Berufe nachgegangen. Wie die Frau gegen 8 Uhr in ihre Wohnung zurückkehrt, dringt ihr aus der Schlafkammer, in welcher sie beim Fortgehen ihr Kind in noch schlafendem Zustande zurückgelassen, dichter Qualm entgegen; das eine Bett glimmt und das Kind liegt in leblosem Zustande mit Brandwunden bedeckt, auf dem Fußboden. Mit Hilfe der Nachbarn wurde der Brand sofort gelöscht. Wie die alsbald angestellten Erörterungen ergeben haben, soll an dem Unglück des Kindes Niemandem weiter direct eine Schuld treffen. Vielmehr mag nach Angabe der Pflegerkinder das Kind ein von dem Kleiderschranke, woselbst die Streichhölzchenbüchse aufbewahrt worden, durch Zufall herabgefallenes Streichhölzchen aufgelesen, es entzündet, aus Unvorsichtigkeit das Hemdchen angebrannt haben und mit dem brennenden Hemd ins Bett gesprungen sein, um es zu löschen. Dadurch ist aber das Bett selbst mit angebrannt und das Feuer so groß geworden, daß das Kind am größten Theile des Körpers versengt und mit Brandwunden bedeckt worden ist. In halbtothem, bewußtlosen Zustande scheint es noch aus dem Bett herausgesprungen und dann zusammengebrochen zu sein.

Nach angestellten Berechnungen fehlt es wegen der Trockenheit der letzten Jahre an 19 bis 20 Zoll Regen, d. h. es muß so viel Regen fallen, daß er angesammelt überall 19 — 20 Zoll hoch stehen würde. So viel dürfte nicht so bald und so leicht fallen.

Die Abrechnung vom zweiten deutschen Bundesschießen in Bremen ist jetzt festgestellt und schließt mit einem Deficit von nahe an 69,000 Thlr. Gold, wovon freilich 50,000 Thlr. durch die gezeichneten und längst eingezahlten Actien gedeckt sind. Man hofft, daß Senat und Bürgerschaft den Rest auf die Staatskasse übernehmen werden.

Sächsisch-herzogthümer.

Altenburg, 10. Octbr. Vom 4. — 9. d. M. sind nach amtlicher Bekanntmachung in hiesiger Stadt 11 neue Erkrankungsfälle an der Cholera und 6 Todesfälle, darunter aber 2 vom bisherigen Krankenbestande angemeldet worden. In dem Dorfe Masephas kamen 4 neue Erkrankungsfälle und 2 Todesfälle, darunter einer vom frühern Krankenbestande, vor; ein Erkrankungsfall mit tödtlichem Verlauf ereignete sich überdem in dem Dorfe Windischleuba. Mit dem heutigen Tage ist eine merklich kühlere und nasse Witterung eingetreten, welche hoffentlich der fernern Ausbreitung der Krankheit ein Ziel setzen wird.

Baiern.

München, 9. Oct. Der gestrige Schluß des Octoberfestes, welches ohne grobe Excesse verlaufen war, führte schließlich zu einem Strazentumulte von großer Ausdehnung. Die Veranlassung dazu gab die Arretirung eines Mann-